

Krachparade in München: Für bezahlbare Mieten und Freiräume kämpfen!

Am 29. Mai 2025 findet in München eine Krachparade statt, um für bezahlbare Mieten und mehr Freiräume für junge Menschen zu demonstrieren.



München, Deutschland - Am 29. Mai 2025, dem Feiertag Christi Himmelfahrt, findet in München eine bemerkenswerte Demonstration statt. Die Initiative „Mehr Lärm für München“ organisiert eine Krachparade, die mit über 10.000 erwarteten Teilnehmern eine klare Botschaft senden möchte: Bezahlbare Mieten und mehr Freiraum für junge Menschen sind dringend notwendig. Die Route führt über die Theresienwiese, Schwanthaler Straße, Altstadttring und Fraunhoferstraße zurück zur Theresienwiese, und mehr als 37 Wagen mit leistungsstarken Lautsprechern sorgen für lautstarkes Gehör.

Die Veranstalter dieser abweichenden Form von traditionellen Vatertagsumzügen beklagen bürokratische Hürden bei der Genehmigung der Parade. Diese Schwierigkeiten haben jedoch den Enthusiasmus der Organisatoren nicht gebremst, die unter dem Motto „Laut. Bunt. Grenzenlos.“ eine Veranstaltung planen, die für alle offen ist – unabhängig von Herkunft oder Anliegen. Musikalisch reicht das Angebot von Techno bis Punk und soll für gute Stimmung sorgen.

Forderungen an die Stadt

Im Zentrum der Veranstaltung stehen essentielle Forderungen: Die Teilnehmer möchten, dass die Stadt München aktiv Freiräume für Subkultur schafft und die hohen Mietpreise bekämpft. Zudem wird eine kritische Überprüfung bestehender Maßnahmen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum gefordert. Die Organisatoren haben vorgeschlagen, einen MehrSCHALLplan aufzustellen und Lärmschutzgebiete zu etablieren, um den Anforderungen der wachsenden Stadt gerecht zu werden.

München sieht sich schon seit Jahren mit einer dramatischen Wohnungsnot konfrontiert. Junge Menschen, die oft für Ausbildung oder Studium aus den elterlichen Wohnungen ausziehen, finden nur schwer bezahlbaren Wohnraum. Derzeit haben rund 137.000 Studierende in Oberbayern keinen unmittelbaren Zugang zu Wohnheimen, was zu Wartezeiten von bis zu sieben Semestern führen kann. Das Studierendenwerk München Oberbayern bietet lediglich 9.000 Plätze an, was im Vergleich zur stetig wachsenden Anzahl an Studierenden unzureichend ist.

Wachsende Unzufriedenheit

Die Unzufriedenheit unter jungen Menschen in München ist groß. So haben rund 70 von ihnen kürzlich einen Protestzug organisiert und ein Protestcamp an der Pinakothek der Moderne eingerichtet. Hier fordern sie mehr finanzielle Mittel des

Freistaats für Bau und Sanierung von Wohnheimen, um die drückende Wohnungsnot zu lindern. Mit dem Budget des Studierendenwerks, das aus Eigenmitteln, Krediten und Zuschüssen besteht, sollen bestehende Wohnheime saniert und neue gebaut werden. Im Mai 2023 kündigten das Bayerische Bau- und Wissenschaftsministerium an, zwei Wohnheime zu sanieren, was insgesamt kostenintensiv ist und eine Summe von 150 Millionen Euro in Anspruch nehmen wird.

Die Krachparade am 29. Mai ist also nicht nur eine bunte Demonstration, sondern ein klarer Aufruf an die Stadt München, den Bedürfnissen der jungen Generation Gehör zu schenken. Die Musik und die gute Laune in der Innenstadt sollen dabei ein Zeichen setzen, dass es Zeit ist, die Probleme anzugehen und für eine lebenswerte Stadt zu kämpfen, wo jeder Platz und Raum hat.

tz.de berichtet über die Veranstaltung, während **mehrlaermfuermuenchen.jimdofree.com** tiefere Einblicke in die Herausforderungen und Ziele der Demonstration gibt. Zudem zeigt **br.de**, dass die Problematik des Wohnraummangels in München bereits seit längerem ein brisantes Thema ist.

Details	
Vorfall	Protest
Ort	München, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.tz.de• mehrlaermfuermuenchen.jimdofree.com• www.br.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.net